

Projekt Nr. 11:**Projektname:**

Präventionsprojekt "Schutzkleidung ist cool"

Name des Vereins, der Stiftung oder der gemeinnützigen Organisation:

Kinderneurologie-Hilfe e.V.

Beschreibung des Projektes und des Verwendungszwecks:

Kinder sind im Alltag, im Straßenverkehr, in der Schule und beim Sport vielfältigen Gefahren und Unfallrisiken ausgesetzt. Durch eine adäquate Schutzkleidung (z. B. Schutzhelm, Knieschoner, gut sichtbare Kleidung, Leuchtstreifen etc.) können viele Verletzungen verhindert werden. Doch den meisten Eltern ist das Problem bekannt:

Die Kinder wollen die Schutzkleidung nicht tragen, weil dies uncool ist. Daher habe ich das - als Vater von drei Kindern - das Präventionsprojekt "Schutzkleidung ist cool" entwickelt. Entstanden ist dabei eine interaktive Computer- und Videoanimation, die Kinder anregen soll, an ihre Sicherheit zu denken und Schutzkleidung zu tragen.

Die Präsentation ist so gestaltet, dass die Kinder nicht überfordert werden. Dargestellt werden neben Bildern aus der medizinischen Praxis und Cartoons sowie Videos eine Fülle von Vorbeugungsmaßnahmen, beispielsweise im Straßenverkehr, bei Skatern, beim Skilaufen und Fahrradfahren, bei Ballsportarten sowie bei vielen anderen Alltags- und Freizeitaktivitäten der Kinder. Als Anschauungsmaterial dienen auch Schrauben, Platten und Nägel für die Versorgung von Knochenbrüchen.

Das Projekt "Schutzkleidung ist cool" unterstützt vor allem auch die Arbeit der Kinderneurologie-Hilfe. Diese hilft seit mehr als 30 Jahren Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen und deren Eltern nach einer erworbenen Hirnschädigung. Die Kinderneurologie-Hilfe arbeitet unentgeltlich und ist daher auf Spenden angewiesen.

Prof. Dr. Horst Rieger:

Ich habe mein Projekt "Schutzkleidung ist cool" für Kinder im Jahre 2003 gemeinsam mit u.a. Pädagogen, Eltern und Kindern entwickelt und gehe damit regelmäßig in Schulen etc., um für Schutzkleidung zu sensibilisieren.

Mein Präventionsprojekt ist auch bei Aktionen des „PräventionsTisch Münster“ vertreten, einem Netzwerk von verschiedenen Personen und Institutionen, deren Ziel eine dauerhafte Senkung des Unfallrisikos ist. Beteiligt sind außer dem Clemenshospital u. a. die Kinderneurologie-Hilfe Münster, die Verkehrswacht, mehrere Ämter der Stadt Münster, die Polizei und die Feuerwehr, die Westfälische Provinzial Versicherung, die Barmer, die AOK, die Unfallkasse NRW, die Skaterschule „Skateline“ Georg Hüging und Fahrrad-XXL Hürter.